Jahresbericht 2014

Goldrute e.V.
Migrantinnen-Netzwerk
gegen häusliche Gewalt

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

seit nunmehr fünf Jahren bietet das Migrantinnen-Netzwerk gegen häusliche Gewalt Frauen und Kindern mit Migrationshintergrund, die von Gewalt betroffen sind, Beratung und Unterstützung in Stadt und Kreis Düren an.

In unserem neuen Büro am Peter-Beier-Platz 1 in Düren beraten wir Migrantinnen, die in Gewaltbeziehungen leben und sich trennen wollen. Ebenso können aber auch Angehörige, Freundinnen und Bekannte Hilfestellungen erhalten.

Den betroffenen Migrantinnen wird eine ganzheitliche Unterstützung angeboten, um ihre Krisensituation zu bewältigen. Sie werden mit den notwendigen Informationen und praktischen Hilfen versorgt, wie z. B. Beratung bezüglich Aufenthaltserlaubnis, Jugendhilfen von Jugendämtern, Informationen über Frauenhäuser in NRW.

Wir helfen dabei, dass sie angstfrei ihre ersten Schritte eines Neuanfangs wagen können und neue Zukunftsperspektiven für sich und ihre Kinder entwickeln.

Wir freuen uns, Ihnen den Jahresbericht 2014 vorstellen zu können. Die Statistik zeigt, dass die Zahl der Hilfe suchenden Frauen gegenüber 2013 um 19 % gestiegen ist. Dies zeigt, wie wichtig und bedeutend die Arbeit des Migrantinnen-Netzwerks weiterhin für Düren ist.

Dr. Jadigar Kesdoğan
Vorsitzende Goldrute e. V.

Unsere **acht Beraterinnen** kommen **aus sechs verschiedenen Ländern und Kulturen:** Türkei, Russische Föderation, Irak, Tschetschenien, Kongo und Kosovo.

Sie können **in 12 verschiedenen Sprachen beraten**: Deutsch, Albanisch, Türkisch, Russisch, Englisch, Tschetschenisch, Arabisch, Kurdisch, Französisch, Kongolesisch (Lingala), Kroatisch und Serbisch.

Migrantinnen-Netzwerk gegen häusliche Gewalt *(v. l. n. r.): Micheline Kapanvule-Msapou, Parrie Kadir, Tatjana Lukanovski, Advije Turjacanin, Nermin Ermis, Sarema Nazarova, Roonak Aziz, (nicht im Bild) Fatma Aksoy*

Die Goldrute gilt als besonders wirksame Wundheilpflanze. Ihre Blätter dienen als Erste- Hilfe-Maßnahme bei Wunden zur Stillung der Blutung.

Für uns ist sie ein Symbol für die Arbeit der ehrenamtlichen Brückenbauerinnen im Migrantinnen-Netzwerk.

Beratung

Da die Bedürfnisse von Migrantinnen, die von Gewalt betroffen sind, sehr unterschiedlich sind, gibt es für die konkrete Unterstützung spezifische Anforderungen, insbesondere an die Sprach- und Kulturvermittlung. Viele Migrantinnen haben ihr familiäres Unterstützungsnetz zurückgelassen und treffen in Deutschland auf ein neues, unbekanntes und ihnen oft völlig fremdes Leben.

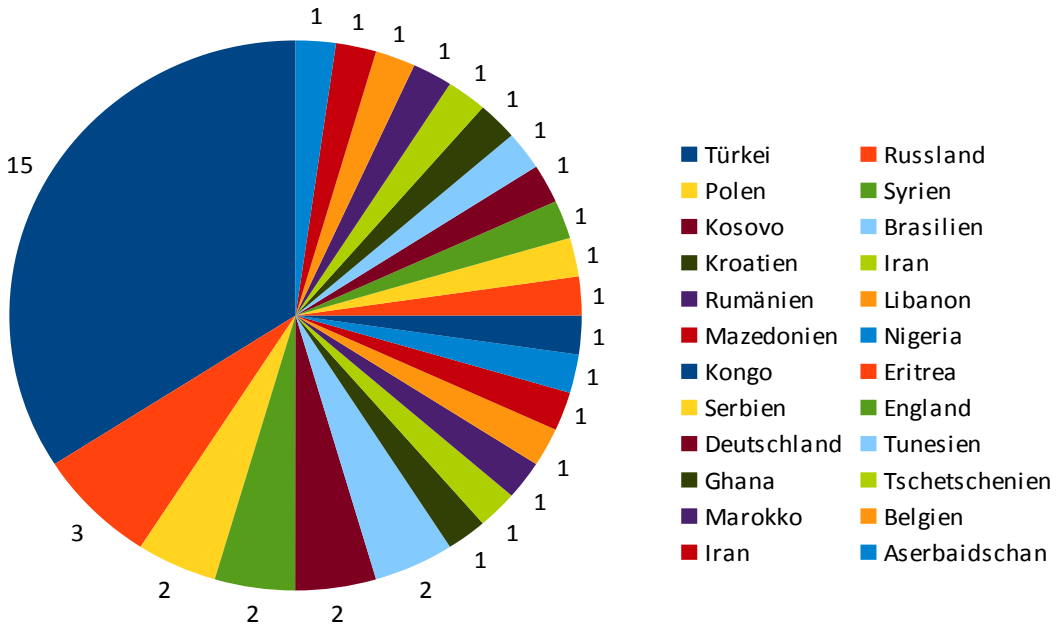
Migrantinnen sind häufig von folgenden konkreten Problemen betroffen:

- unsicherer Aufenthaltsstatus
- mangelnde oder keine Kenntnisse über ihre Rechte und Möglichkeiten
- erhöhtes Gefährdungspotenzial, das nicht nur vom Ehemann sondern auch von der ganzen Familie ausgeht
- Sprach- und Verständigungsschwierigkeiten
- Residenzpflicht bei Flüchtlingsfrauen

Ratsuchende

Im Jahr 2014 haben wir 44 Frauen und 68 Kinder aus 24 verschiedenen Herkunftsländern unterstützt und beraten. Unter den 44 Fällen waren 7 Flüchtlingsfrauen mit ihren Kindern. Ein Ausnahmefall war eine deutsche Ratsuchende, die ihren Wohnsitz in Ungarn hat. Türkische MitbürgerInnen bilden den größten Anteil der ausländischen Bevölkerung in Stadt und Kreis Düren. Dies spiegelt sich verhältnismäßig auch an unseren Fallzahlen wider.

Die Ratsuchenden nach Herkunftsländern



Fallbeispiel aus der Praxis

Die Namen der genannten Personen und Orte sind aus Datenschutzgründen geändert.

Genet ist 27 Jahre alt und lebt als Flüchtlingsfrau aus Syrien mit ihrem Lebensgefährten, dem Vater eines ihrer Kinder, in Düren. Die Familie kam vor einigen Jahren nach Deutschland und lebt in schlechten familiären Verhältnissen. Einige Monate nach der Einreise wird Genet schwanger. Im Verlauf der Schwangerschaft wird der Lebensgefährte immer jähzorniger und schlägt Genet. Der Lebensgefährte misshandelt sie nicht nur während der Schwangerschaft sondern auch nach der Geburt des Kindes. Auch ihre Kinder aus der ersten Ehe werden nicht verschont. Obwohl sich Genet von ihrem Lebensgefährten trennt, gibt sie ihm nach einiger Zeit trotzdem noch eine zweite Chance. Doch leider ändert sich der Lebensgefährte nicht, und die Gewaltattacken beginnen von neuem, dieses Mal mit Morddrohungen. In ihrer Verzweiflung wendet sich Genet an das Migrantinnen-Netzwerk. Dieses kann mit Hilfe der Polizei Genet und ihre Kinder wohlbehalten aus dem Haus und somit aus der Gewalt des Lebensgefährten befreien und an einen sicheren Ort bringen. Sie werden weiterhin vom Migrantinnen-Netzwerk begleitet.

Dieses aktuelle Fallbeispiel zeigt nicht nur, wie wichtig die Arbeit des Migrantinnen- Netzwerks in Düren ist, sondern auch unter welch gefährlichen Bedingungen die Hilfe manchmal geleistet werden muss.

Sie können mit Ihren Spenden dazu beitragen, dass die Beraterinnen des Migrantinnen-Netzwerks durch regelmäßige Supervisionen und Schulungen diese Situationen meistern und weiterhin bedürftigen Frauen mit ihren Kindern in Düren fachkundige Hilfe und Unterstützung anbieten können.

Das Migrantinnen-Netzwerk nahm teil an:

- Filmvorführung „Töchter des Aufbruchs“ in Jülich und Düren in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Grüne Frauen
- Gründungskonferenz des Dachverbandes „DaMigra“ der Migrantinnenorganisationen in Köln am 27./28. September 2014
- Sachspendenaufruf und Organisation für das Flüchtlingslager in Erbat/Nordirak im Dezember 2014

Medienberichte

- „Gemeinsam die Spirale der Gewalt durchbrechen“ von Stephan Johnen in der Dürener Zeitung, Mai 2014
- Pressebericht über die Arbeit im Verein in der türkischen Zeitung Postgazetesi von Murat Saglam, Dezember 2014

Auszeichnungen und Aktivitäten

***Februar 2014**: Die OrganisatorInnen des Bergsteiner Weihnachtsmarktes spendeten uns 4.500 Euro*

***September 2014:** Besuch von Uwe Willner, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Düren, im neuen Beratungsbüro, das von einer Spende der Sparkasse finanziert wurde*

***Juni 2014**: Goldrute e. V. ist neues Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband*

***Dezember 2014:** Am 18.12. waren Frau Dr. Jadigar Kesdoğan (Vorsitzende Goldrute e. V., 3. v. l.) auf Einladung von Thomas Rachel (MdB, CDU, 2. v. l.) und Frau Advije Turjacanin (Migrantinnen-Netzwerk, 1. v. l.) auf Einladung von Andreas Krischer (MdB, Die Grünen) anlässlich des Internationalen Tages der Migranten bei einem Empfang im Auswärtigen Amt in Berlin*

One Billion Rising Düren

Der Verein Goldrute e. V. organisierte mit dem Migrantinnen-Netzwerk gegen häusliche Gewalt unter der Schirmherrschaft von Landrat Wolfgang Spelthahn am 14. Februar 2014 zum ersten Mal die Aktion **One Billion Rising Düren**. Als Teil der weltweiten Kampagne gegen Gewalt an Frauen und Mädchen setzten auch die Dürenerinnen und Dürener ein deutliches Zeichen.

One Billion Rising Düren

Trotz schlechten Wetters nahmen ca. 300 AktivistInnen teil unter anderem auch viele SchülerInnen der GHS Burgauer Allee und des Gymnasiums am Wirteltor (GAW).

Alle tanzten gemeinsam zur Hymne der Aktion „*Break the chain* – Spreng die Ketten“ und solidarisierten sich mit über 160 Städten in Deutschland und über 200 Städten weltweit für ein Ende der Gewalt gegen Frauen und Mädchen.

Mai 2014: *Am 10. und 11.5. trafen sich die Organisatorinnen von One Billion Rising Deutschland in Düren, um Erfahrungen auszutauschen und die Aktivitäten für das kommende Jahr zu planen.*

Unterstützungsmöglichkeiten

Sie können mit einer Spende dazu beitragen, dass in unserer Region

- Frauen und ihre Kinder weiterhin Hilfe und Unterstützung finden in Fällen von häuslicher Gewalt
- Frauen mit Migrationshintergrund Beratung und Hilfe finden
- frauenrelevante Themen immer wieder in die Öffentlichkeit gebracht werden
- auch weiterhin eine Brücke zwischen den betroffenen Frauen und dem vorhandenen Hilfesystem gebaut wird

Mit kleineren Geldspenden könnten wir regelmäßige Supervisionen und weitere Schulungen für unsere Beraterinnen finanzieren.
Mit größeren Geldspenden könnten wir notwendige Projekte, z. B. mit Kindern und Jugendlichen durchführen.
Mit regelmäßigen Geldspenden helfen Sie, die Kontinuität unserer Arbeit zu gewährleisten.

Kontakt

Goldrute e. V.
Migrantinnen-Netzwerk gegen häusliche Gewalt

Philippstraße 4
52349 Düren
Internet: www.goldrute-ev.de
E-Mail: info@goldrute-ev.de

Ansprechpartnerin Migrantinnen-Netzwerk
Frau Nermin Ermis, Koordinatorin
Telefon: 0157 770 230 82

Ansprechpartnerin Verein Goldrute e. V.
Frau Hava Zaimi, stellv. Vorsitzende
Telefon: 02421 188 187
Fax: 02421 188 102

Unsere telefonischen Sprechzeiten:

Montag	11:30-16:00 Uhr
Mittwoch	10:30-12:00 Uhr
Freitag	10:30-15:00 Uhr

Die Gespräche sind vertraulich und anonym.
Die Mitarbeiterinnen stehen unter Schweigepflicht.

Auf diesem Wege bedanken wir uns herzlich bei allen Personen und Einrichtungen, die unsere Arbeit im Jahr 2014 mit Geldspenden unterstützt haben.

Ganz besonders danken wir:

- Sparkasse Düren
- Evangelische Gemeinde zu Düren
- Weihnachtsmarkt Bergstein e. V.
- Integrationsausschuss Kreis und Stadt Düren
- Lions Club
- Förderkreis Musik in der Christuskirche e. V.

Unser Spendenkonto

Goldrute e. V.

Sparkasse Düren

IBAN: DE14 3955 0110 1200 6726 48

BIC: SDUEDE33XXX

Goldrute e. V.
Migrantinnen-Netzwerk
gegen häusliche Gewalt